



Literaturpädagogisches Konzept

DAS GRENZENLOSESTE ALLER ABENTEUER IST DAS LESEABENTEUER (ASTRID LINDGREN)

Familienzentrum LUISE | Schiefestraße 41 | 02562/9452900, luise@kitas.gronau.de

Inhalt

1. Wir sind zertifizierte Literaturkita.....	2
2. Die literaturpädagogische Arbeit in unserem Kita-Alltag	2
2.1 Wie gestaltet sich der Buchgebrauch?	2
2.2 Welche Möglichkeiten haben die Kinder, in unserer Kita mit Büchern in Berührung zu kommen?	3
2.3 Wie setzt sich das Buchangebot in unserer Kita zusammen?	5
3. Unsere Methoden der Literacy Erziehung	8
3.1 dialogisches Lesen.....	8
3.2 Bilderbuchspiele	9
3.3 Geschichtensäckchen, Geschichtenwürfel und Erzählbrett	10
3.4 DVD-Bücher und Hörbücher	12
3.5 Bücherkisten	13
3.6 Interkulturelle und zweisprachige Bücher	13
3.7 Fotobücher	14
3.8 Bücher herstellen.....	14
3.10 Buch des Monats	15
3.9 Büchereibesuche	15
4. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und mit den Eltern?....	16
4.1 Bücherei	16
4.2 Buchverlag.....	17
4.3 Buchhandel.....	17
4.4 Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Einrichtung	18
5. Weiterbildungsangebote und Qualitätssicherung	19
5.1 Weiterbildungsangebote	19
5.2 Qualitätssicherung	20

1. Wir sind zertifizierte Literaturkita

Das Vorlesen ist wichtiger Teil der Sprachförderung und Lesesozialisation. Studien der Stiftung Lesen belegen die nachhaltige Bedeutung. „Frühestmögliche Sprach- und Leseförderung ist wichtig und notwendig, weil sie für einzelne Kinder [...] gute Bildungsvoraussetzungen schafft. Sie trägt damit [...] zur Chancengleichheit sozial- und bildungsbenachteiligter Kinder [...] bei.“

Das Einzugsgebiet unseres Familienzentrums ist geprägt von einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund. Bis zu 80% unserer Kinder stammen aus einem Elternhaus mit Migrationshintergrund. Das interkulturelle Zusammenleben aktiv zu unterstützen ist wesentlicher Bestandteil unseres täglichen Tuns.

Durch unsere literaturpädagogische Arbeit möchten wir...

...die Kinder auf ihrem jeweiligen sprachlichen Entwicklungsstand unterstützen

...die Freude und das Interesse im Umgang mit dem Buch wecken

...die Bedeutung des Vorlesens im Rahmen der Elternzusammenarbeit vermitteln.

Im Oktober 2013 haben wir uns zur Literaturkita zertifizieren lassen. Inhalt dieser Zertifizierung war die Teilnahme an themenspezifischen Fortbildungen, die Verankerung der literaturpädagogischen Arbeit in unser Konzept, Kooperationen mit Büchereien und Buchverlagen und die Sicherstellung eines reichhaltigen Angebotes an Bilderbüchern in unserer Kita. Wir haben diese Vorgaben erfüllt und in einem Selbstreport dokumentiert. In Form eines Einrichtungsbesuches des LWL Bildungszentrum Jugendhof Vlotho wurde uns das Zertifikat überreicht. Dieses Zertifikat ist 3 Jahre gültig, nach 3 Jahren erfolgt dann eine Rezertifizierung, die für eine weitere Gültigkeit bestimmt ist.

2. Die literaturpädagogische Arbeit in unserem Kita-Alltag

2.1 WIE GESTALTET SICH DER BUCHGEBRAUCH?

Wenn die Kleinsten unsere Einrichtung zum ersten Mal betreten ist das Heranführen an Bilderbücher nicht selten Neuland, das gemeinsam mit unseren Fachkräften betreten werden kann. Die Vermittlung von Regeln im Umgang mit dem Buch und deren Einhaltung wird immer wieder geübt. In Form eines kleinen Puppentheaters wird unseren Kindern erklärt, die Bücher nicht zu schmeißen, die Seiten sorgfältig umzublättern, sie beim Betrachten im Lesebereich zu belassen und sie ordentlich wieder wegzuräumen.

Wenn es dann doch zu einem „Unfall“ kommt und die Bücher wieder hergerichtet werden müssen, kommt das Buch in die „Bücherwerkstatt“. Die Kinder reparieren

gemeinsam mit den Fachkräften das Buch und erfahren, wie wichtig der pflegliche Umgang mit Büchern ist.

Wenn sich innerhalb der Gruppe ein besonderes Thema ergibt, wird ein dazu passendes Buch in den aktuellen Bestand der Gruppenbücher aufgenommen.

Es gibt regelmäßige literaturpädagogische Angebote in Kleingruppen, z.B. verschiedene Aktionen zum Buch, die den gestalterischen, experimentellen und konstruktiven Bereich abdecken. Außerdem beinhaltet unsere literaturpädagogische Arbeit theaterpädagogische Aktionen und besondere Aktionen wie z.B. „Bilderbuchkinos“ und „Erzähltheater“. Nähere Ausführungen sind weiter unten in diesem Konzept zu lesen.

2.2 WELCHE MÖGLICHKEITEN HABEN DIE KINDER, IN UNSERER KITA MIT BÜCHERN IN BERÜHRUNG ZU KOMMEN?

Wünsche äußern

Der kreative und abwechslungsreiche Umgang mit dem Buch ist für unsere Einrichtung ein wichtiges Mittel, um die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Wo immer dies gewünscht wird, sind die Mitarbeiter(innen) bereit, auf Lesewünsche zeitnah einzugehen. Auch bei der Buchauswahl werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt.

Lesebereiche

Die gemütlich eingerichteten Lesebereiche in den Gruppenräumen und in einem zusätzlichen Raum der Kita laden zum Lesen und Verweilen ein. Dieser zusätzliche Raum wird gerne genutzt, um abseits des turbulenten Kita-Alltags eine ruhige Leseatmosphäre zu schaffen. Die Bücher präsentieren sich auf Augenhöhe der Kinder auf Regalflächen oder in vorgesehenen Bücherboxen. Weitere Bücher sind in den Gruppenräumen jederzeit für die Erzieherinnen griffbereit. Eingerahmte Fotos stellen bildlich noch einmal den sorgsamen Umgang mit dem Buchmaterial dar.



Lesebereich im U3Bereich



Lesebereich im Ü3-Bereich

Kitabücherei

Sowohl im U3-Bereich als auch im Ü3-Bereich steht den Kindern und Familien unsere Kitabücherei zur Verfügung. Der Buchbestand umfasst ein breites Themenfeld, das die Kinder und Eltern dazu einlädt nach Belieben Buchmaterial auszuleihen. Eine Fachkraft übernimmt die Organisation dieser Bücherei und ist während der Öffnungszeiten Ansprechpartnerin für die Eltern und Kinder. Die ausgeliehenen Bücher dürfen in liebevoll gestalteten Buchtaschen mit nach Hause genommen werden und zu einem vorgegebenen Termin werden diese im Kindergarten wieder abgeliefert. Beim Dokumentieren der Ausleihe werden die Kinder natürlich aktiv mit einbezogen: auf eine Karteikarte schreiben die Kinder ihren Namen, stempeln das Ausleih- und Wiedergabedatum und legen die Bücher für den Transport in die Taschen.



Kitabücherei im U3-Bereich



Kitabücherei im Ü3-Bereich

Der Bestand dieser Bücherei wird nach Möglichkeit durch Buchspenden und Käufe auf Flohmärkten immer wieder ausgetauscht bzw. ergänzt. Soweit zu Jubiläen oder anderen Anlässen von Dritten Geschenke offeriert werden, sind es oft Büchergutscheine, die das bestehende Angebot an Literatur zusätzlich ergänzen helfen.

2.3 WIE SETZT SICH DAS BUCHANGEBOT IN UNSERER KITA ZUSAMMEN?

Wie setzt sich das Angebot an Büchern zusammen?

Der größte Teil der in etwa 350 Bücher befindet sich im Personalraum in einem offenen Regalsystem, der für alle Fachkräfte eine unkomplizierte Entnahme erlaubt. Der Buchbestand wird aktuell komplett durchnummeriert und kategorisiert. Eine Katalogisierung bietet eine genaue Übersicht des gesamten Buchbestandes.

Unser Buchsortiment setzt sich wie folgt zusammen:

- Bilderbücher in verschiedenen Stilrichtungen. Die Bildstile unterscheiden sich wie folgt:
 - malerischer Stil
 - Karrikatur
 - Fotorealismus
 - grafischer Stil
- Bilderbücher ohne Text

- Wimmelbilderbücher
- Bilderbücher mit tierischen und menschlichen Protagonisten
- Bilderbücher mit realistischem und fantastischem Inhalt
- Pappbilderbücher
- Wissensbücher
- DVD Bilderbücher, Hörbücher zum Buch
- mehrsprachige Bilderbücher
- interkulturelle Bilderbücher
- Vorlesebücher
- Märchenbücher
- Fachbücher
- Reimbücher
- Bücher in unterschiedlichen Formaten und Materialien

Themen bzw. Kategorien, die unseren Buchbestand umfassen:

- Sozialkompetenz
- Inklusion
- Gender
- Sexualbildung
- Mehrsprachigkeit
- Jahreszeiten
- Trauer
- Bauernhof
- Schule
- Farben/Muster/Zahlen

- Märchen
- Berufe/Arbeitswelt
- Scheidung/Trennung
- Urlaub/Reisen
- Familie/Geschwister
- Krankheit/Gesundheit/Körper/Zähne
- Abenteuer/Phantasie
- Freundschaft
- Technik/Experimente ...

Nach welchen Kriterien suchen wir unser Buchangebot aus?

inhaltliche Aspekte:

Regt der Inhalt zum Mit- und Weiterdenken an?

Entsprechen die Inhalte der Bücher den Interessen der Kinder?

Wird die Fantasie der Kinder angeregt?

Bieten die Bilderbücher kindgemäße Lösungsvorschläge für Probleme?

bildliche Aspekte:

Wird der Charakter der Figuren passend umgesetzt?

Werden Gefühle und Stimmungen in der Mimik wiedergegeben?

Sind die Bilder ansprechend?

sprachliche Aspekte:

Ist die Sprache verständlich?

Dient die Sprache der Wortschatzerweiterung? Werden differenzierte Verben, Adjektive und Nomen verwendet? Bietet das Buch weitere sprachförderliche Aspekte wie Reime oder sich immer wiederkehrende Satzstrukturen?

Steht die Sprache im Einklang mit den Bildern? Wird das angesprochene auch abgebildet?

3. Unsere Methoden der Literacy Erziehung

Die Bilderbücher werden sorgsam ausgewählt, inhaltlich gezielt zur Unterstützung der sozialen und persönlichen Entwicklung der Kinder verwendet und zur sprachlichen Förderung eingesetzt.

3.1 DIALOGISCHES LESEN

Das dialogische Lesen charakterisiert eine bestimmte Art der Kommunikation zwischen der Bezugsperson und einem oder mehreren Kindern über ein Buch. Es bietet die Möglichkeit mit dem/den Kind(ern) über das Bildmaterial und dem Inhalt des Buches in's Gespräch zu kommen. Wir verwenden dabei Elemente des „*elaborativen Sprachstils*.“ Ein bewusstes Einsetzen der Elemente hat positiven Einfluss auf die sprachliche Bildung von Kindern. Die Elemente sind so aufgebaut, dass sie gezielt im Alltag und auch beim *dialogischen Lesen* eingesetzt werden können.

⇒ offene Fragen

Offene Fragen wirken anregend und bieten Kindern die Möglichkeit, mit einem Wort oder einem ganzen Satz auf eine Frage zu antworten. Offene Fragen können mithilfe der sogenannten *W-Fragen* gestellt werden: „*Wer hat wo wie wann was warum/weshalb gemacht?*“.

⇒ Ausschmückungen

Jede Frage zum Buch und andere Gesprächsbeiträge werden mit Informationen ausgeschmückt und somit ein breites Vokabular verwendet. Das bietet den Kindern die nötige Motivation sowie ein inhaltliches Gerüst, um sich an der Unterhaltung aktiv zu beteiligen.

⇒ Gesprächsverlauf anpassen

Die Verwendung von offenen und elaborativen Fragen werden optimal wirksam, wenn sie an das kindliche Entwicklungsniveau angepasst sind. Das bedeutet, dass wir darauf achten die Kinder während eines Gesprächs weder zu überfordern noch zu unterfordern. Spricht ein Kind noch wenig, sind Ausschmückungen und das Stellen von Fragen sehr wichtig. Trägt ein Kind von sich aus viel zu einer Unterhaltung bei, bedarf es weniger Fragen, sondern nur positive Rückmeldung, um das Kind sprachlich anzuregen.

⇒ korrekatives Feedback

Das Kind fühlt sich positiv verstärkt und es können gleichzeitig sprachliche bzw. grammatikalische Fehler des Kindes in indirekter Art und Weise korrigiert werden.

Beispiel:

Kind: „Auf’n Kopf, das ist Haare!“

Erzieher(in): „Ja stimmt genau, Haare! Das sind Haare auf dem Kopf!“

Ergänzend zum „dialogischen Lesen“ orientieren wir uns an diese Tabelle:

	klassisches Vorlesen	dialogisches Vorlesen
Struktur	mit der ganzen Gruppe möglich	in der Kleingruppe mit höchstens vier Kindern
Erzieherin	liest vor; bleibt durchgehend gleich aktiv	stellt Fragen; setzt Impulse; unterbricht die Geschichte an geeigneten Stellen; greift Beiträge der Kinder auf
Kinder	hören zu; sind eher passiv	stellen zwischendurch Fragen; erzählen von eigenen Erfahrungen; Beiträge der Kinder sind ausdrücklich erwünscht.
(in Anlehnung an Kraus 2005)		

3.2 BILDERBUCHSPIELE

Im täglichen Buchgebrauch wenden wir Spiele an, die einen hohen Spaßfaktor mit sich bringen und ganz nebenbei die sprachliche Entwicklung der Kinder unterstützen.

- „Ich sehe was, was du nicht siehst“

Die Fachkraft umschreibt einen Gegenstand/eine Figur/ein Symbol im Buch (meist Wimmelbuch) und fordert das Kind auf, diesen/diese/dieses zu finden. Dann darf das Kind etwas umschreiben, das von der Fachkraft gefunden wird.

- „Wahr oder falsch“

Die Fachkraft stellt zu einer bestimmten Situation im Buch eine Behauptung auf, z.B. „die Frau, die im Stadtpark auf der Bank sitzt, trägt eine blaue Hose!“ (Richtig wäre: „Die Frau, die im Stadtpark auf der Bank sitzt, trägt ein rotes Kleid!“) Das Kind muss hier genau hinhören, die Situation im Buch finden und die Behauptung bestätigen oder korrigieren. Dann werden die Rollen getauscht und das Kind stellt wahre oder falsche Behauptungen auf.

Beide Spiele fördern das genaue Hinhören (auditive Aufmerksamkeit), das Sprachverständnis (Semantik) und die Wortschatzbildung (Lexikon).

3.3 GESCHICHTENSÄCKCHEN, GESCHICHTENWÜRFEL UND ERZÄHLBRETT

Neben dem großzügigen Buchmaterial verwenden wir unsere Geschichtensäckchen, Geschichtenwürfel und das Erzählbrett, um die Kinder selbst zum Erzähler werden zu lassen.

Der Inhalt der *Geschichtensäckchen* ist Anschauungsmaterial passend zu einer Geschichte oder einem Märchen und ist eine wirkungsvolle Hilfe für die Kinder, um der Geschichte folgen zu können oder selbst die Geschichten nachzuerzählen. Besonders für unsere Kinder mit Migrationshintergrund bietet diese Form des Erzählens einen leichteren Zugang zur deutschen Sprache.



Die Geschichten sind in einem Säckchen verpackt



„Alle meine Entchen“



„5 kleine Fische“

Der *Geschichtenwürfel* ist ein Steckwürfel mit Symbolen, die immer wieder ausgetauscht werden können, oder ein Würfel mit dauerhaften, aufgeklebten Symbolen. Hier werden die Kinder der Reihe nach durch Würfeln eines Symbols aufgefordert eine „Quatschgeschichte“ zu erzählen. Mit ein wenig Übung und unter Anleitung einer Fachkraft erfahren die Kinder bald, dass eine Geschichte aus einem Anfang, einem Höhepunkt und einem Schluss besteht.



Einen gleich hohen Aufforderungscharakter zum freien Erzählen bietet das *Erzählbrett*. Hier sind unterschiedliche Symbole auf einem Käsebrett angeordnet und das Kind dreht an der Scheibe. Das erdrehende Symbol soll im Satz enthalten sein, den das Kind zur Geschichte formuliert.



Buch und Theater

Unser *Tischtheater* und das kleine *Schattentheater* bieten einen zusätzlichen Anreiz einer Geschichte zu lauschen. Wir machen auch durch diese Methode des Erzählens Sprache erlebbar.

Im *großen Theater* werden die Kinder selbst zu „kleinen Schauspielern“ und empfinden die zuvor erarbeitete Bilderbuchgeschichte hautnah nach. Am Beispiel des ausgezeichneten Kinderbuches „Kennt ihr Blauland“ von Katrin Rau schlüpfen die Kinder in die Rolle der „Fizzli-Puzzlis und des „Farbenkönigs.“

Inhaltsangabe, „Kennt ihr Blauland“:

Die Geschichte handelt von einem Land, in dem alles blau ist. Die Blumen, die Bäume und Gräser, die Sonne und der Mond. Die Menschen, die dort leben, die Fizzli-Puzzlis sind auch ganz und gar blau. Im Nachbarland lebt der Farbenkönig. Er liebt Farben über alles. So kommt er auf die Idee, den Fizzli-Puzzlis eine rote und eine gelbe Zauberkuugel zu schenken. Da passieren die erstaunlichsten Dinge...

Es geht um das „Anderssein und Außenseitertum“ und gleichzeitig um Freundschaft und „Liebhaben.“ Die Botschaft die hinter der Geschichte steckt, lautet: Jeder ist besonders, egal wie er ist. Es geht darum, eben in dieser individuellen Vielfalt eine Gemeinschaft zu bilden.

Zu bestimmten Zeiten im Jahr und bei passender Gelegenheit erarbeiten wir dieses Buch mit den Kindern im Rahmen von Projektwochen. Den Abschluss bildet die Aufführung dieses Kindermusicals vor geladenen Gästen. Ein großartiges „Highlight!“



Kamishibai/Kreashibai

Das Kamishibai und auch das Kreashibai (jap. Übersetzt: „Papiertheaterspiel“) ist ein japanisches Papiertheater. Die Vorführer, also unsere Mitarbeiter(innen), erzählen mit kurzen Texten zu wechselnden Bildern, die in einen bühnenähnlichen Rahmen geschoben werden. Die Bilder für diese Erzählform werden eigens von uns erarbeitet oder fertige Bilder werden über Buchverlage bestellt. Nicht selten sind die Kinder selbst Erfinder neuer Geschichten oder präsentieren bekannte Geschichten mit selbst gemalten Bildern.



3.4 DVD-BÜCHER UND HÖRBÜCHER

Unser Buchbestand beinhaltet auch DVD-Bücher und Bücher mit Hör-CD's. Diese DVD's bzw. CD's geben den Inhalt der Bilderbuchgeschichte wieder, die auch mehrsprachig angeboten werden. Die Präsentation der Bilderbücher organisieren wir über einen Beamer. Die Kinder werden zum *Bilderbuchkino* eingeladen, das allein wegen der Begrifflichkeit einen hohen Stellenwert bei den Kindern einnimmt.

3.5 BÜCHERKISTEN

Die Stadtbücherei stellt auf Wunsch Bücherkisten zusammen. Diese Bücherkisten werden inhaltlich so bestückt, dass sie das aktuelle Thema in der Kita aufgreifen.

3.6 INTERKULTURELLE UND ZWEISPRACHIGE BÜCHER

Wie oben in diesem Konzept bereits erwähnt, setzt sich unser Klientel aus ca. 80 % aus Familien mit Migrationshintergrund zusammen. Wir gehen davon aus, dass interkulturelles Zusammenkommen nur dann stattfinden kann, wenn sich verschiedene Individuen gleichberechtigt begegnen. Wir wollen die einzelnen Familien in ihrer Einzigartigkeit und Verschiedenheit wahrnehmen, mit ihrer Geschichte, ihrer Sprache und ihrem kulturellen Hintergrund, aber auch mit ihren Besonderheiten und ihren Entscheidungen. Bei der Auswahl von Bilderbüchern spielen bei uns interkulturelle Aspekte eine Rolle. Fragen, die wir uns dabei stellen lauten:

- Haben die Figuren im Buch unterschiedliche Hautfarben?
- Sind sie dick, dünn, groß, klein?
- Werden verschiedene Lebensentwürfe gleichwertig nebeneinander dargestellt?
- Nehmen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft verschiedene Rollen in der Geschichte ein, oder muss dem „Migrantenkind“ immer geholfen werden?
- Werden die Figuren in ihrer Individualität erkennbar?

An dieser Stelle haben wir eine kleine Übersicht (interkultureller) Bilderbücher zusammengestellt, die in unserer Bücherei zu finden sind:

Die Fliege-Ziege

Eine Ziege, die fliegt? Die kann nicht zu unserer Herde gehören! Oder Doch? Eine Geschichte übers Anderssein und über das Dazu-Gehören.

Das Allerwichtigste

Nette kleine Geschichte übers Anderssein, jeweils zweisprachig, in sieben verschiedenen Sprachen.

Sinan und Felix

Ein tolles, deutsch-türkisches Bilderbuch über Freundschaft, das bei der Gestaltung der Zweisprachigkeit ganz neue Wege geht.

Das kleine Ich bin Ich

Es lässt sich sehr gut einsetzen, um mit Kindern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Sprachen zu entdecken.

Die Welt trifft sich im Kindergarten

Ein Buch über interkulturelle Arbeit in der Kita mit einem Schwerpunkt auf Sprachförderung.

Kinder aus aller Welt

Kinder aus mehr als 30 Ländern werden vorgestellt: Jedes Kind wird individuell dargestellt und die kleinen Begleittexte zu den vielen Fotos beschreiben ihre Lebensumstände, teilweise auch die Geschichte ihrer Region.

3.7 FOTOBÜCHER

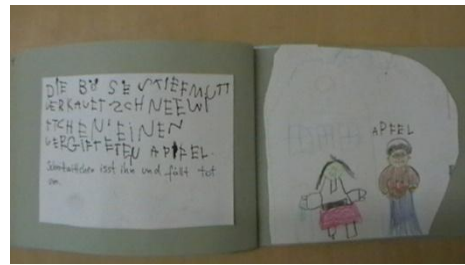
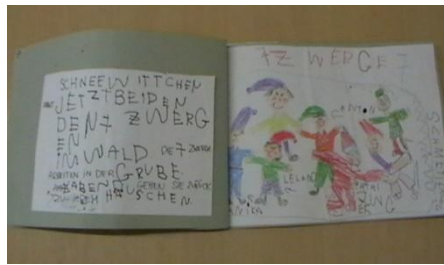
In den Gruppen liegen selbst hergestellte Fotobücher aus. Diese skizzieren mit eingeklebten Fotos Situationen aus dem Alltag der Kinder. Die Fotos werden gemeinsam mit den Kindern beschriftet. Die Bücher bieten immer genügend Sprechanlass, weil sich Kinder in Situationen wiederfinden und von dem was sie bewegt bzw. interessiert erzählen möchten.

3.8 BÜCHER HERSTELLEN

Bücher, die von Kindern mit Hilfe der Mitarbeiter(innen) selbst hergestellt werden, erhalten bei den Kindern einen ganz besonderen Stellenwert. Zur Herstellung eines Buches dienen Originalbücher aus unserem Buchbestand als Beispielexemplar. Die Geschichten werden z.B. mit verschiedenen kreativen Techniken, oder mit eigenen Bildern und Illustrationen festgehalten. Bücher, die wir bisher selbst hergestellt haben sind z.B. „die kleine Raupe Nimmersatt“, „der Froschkönig“, „Frau Holle“, „Frederik“ und die Geschichte von „Indianer Hoch und Indianer Tief.“



Auch die Kinder werden zu kleinen Autoren, wenn sie aus ihren selbst gemalten Bildern ein eigenes Buch „binden.“



Auszüge aus dem Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, gemalt und aufgeschrieben von Leland, 6 Jahre.

3.10 BUCH DES MONATS

An jedem 1. Freitag im Monat findet im Morgenkreis die Wahl des „Buch des Monats“ statt. Alle Bücher, die im Bücherregal der jeweiligen Gruppen ausliegen werden zur Bewertung in die Mitte gelegt. Jedes Kind darf mittels eines Glassteinchens das Buch des Monats bestimmen. Fragen wie „Was war gut/lustig/spannend...?“ in diesem Buch oder „Was hat dir nicht so gut gefallen?“ und „Warum?“ leiten ein offenes Gespräch ein und die Kinder üben einen kritischen Umgang mit Literatur und eine freie Meinungsäußerung.

3.9 BÜCHEREIBESUCHE

Wir besuchen mit den Kindern unserer Einrichtung die Stadtbücherei. Bei diesem Besuch geht es natürlich um das Lesen, Vorlesen und Stöbern in den dort vorhandenen Bücherkisten- und Regalen. Außerdem lernen die Kinder den Ausleihvorgang kennen, indem wir nach jedem Besuch Bücher für die Kita ausleihen.

Für interessierte Eltern bieten wir ebenfalls einen Büchereibesuch an, der von einer Mitarbeiterin begleitet wird. Gerade für Eltern mit Zweitsprache deutsch ist dieser Besuch oft ein hilfreiches Angebot, um sich in der Bibliothek zurecht finden zu können.

4. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und mit den Eltern?

4.1 BÜCHEREI

Bücherkisten

Wir nutzen die Möglichkeit, den eigenen Buchbestand durch spezielle Bücherkisten der Stadtbibliothek zu ergänzen. Diese werden themenspezifisch vom Fachpersonal der Bücherei zusammengestellt und zur Ausleihe an uns weitergegeben.

Büchereiführerschein

Für alle angehenden Schulkinder in unserer Einrichtung bieten wir den sogenannten Büchereiführerschein an. Diese Veranstaltung umfasst zwei Führungen in der Bücherei.

Beim ersten Termin wird den Kindern ein bibliotheksbezogenes Bilderbuch vorgetragen, bei dem reichlich Wissen über das richtige Verhalten in einer Bücherei erarbeitet wird. Außerdem lernen sie den Vorgang der Buchausleihe hautnah kennen: Die Kinder suchen sich ein Buch aus, gehen damit zum Schalter und „scannen“ es, nehmen es mit in den Kindergarten. Ihnen wird erklärt, dass dazu eine Büchereikarte benötigt wird. Diese bekommen sie kostenlos, sobald sie eingeschult sind.

Beim zweiten Termin bringen die Kinder ihre entliehenen Bücher wieder mit und das Erlernte vom ersten Termin wird noch einmal abgefragt. Auch beim zweiten Besuch wird den Kindern eine Geschichte von der Bibliotheksangestellten vorgelesen. Es geht bei diesem Termin also um das Vorlesen und Zuhören.



Zum Schluss des Büchereibesuches gibt es für jedes Kind eine Urkunde, den Büchereiführerschein. Sie sind dann weitestgehend in der Lage, selbstständig ein Buch auszuleihen.



Lesestart-Drei Meilensteine für das Lesen

„Lesestart-Drei Meilensteine für das Leben“ ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das sich schon an die Jüngsten richtet. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt. Das zweite Lesestart-Set für alle Dreijährige-erhältlich in den Büchereien- enthält ein altersgerechtes Bilderbuch. Darin enthalten sind auch Informationen für die Eltern in mehreren Sprachen sowie ein tolles Wimmelplakat für das Kinderzimmer. Die Mitarbeiter unserer Kita überreichen allen Kindern zum dritten Geburtstag einen Gutschein für dieses Lesestart-Set. So können die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern das Set in der Stadtbücherei Gronau abholen.

4.2 BUCHVERLAG

Mindestens 2 mal jährlich findet in unserem Haus eine Bücherausstellung der Firma Hagendorn statt. Auf dafür bereitgestellte Tische in unserem Flurbereich haben Eltern und Kinder die Möglichkeit neue Literatur käuflich zu erwerben. Die Bücher, die dort ausgestellt sind, entsprechen selbstverständlich dem Alter und Interessen unserer Kinder.

4.3 BUCHHANDEL

Wenn es darum geht für unsere Einrichtung neue Literatur anzuschaffen, treten wir mit der Gronauer Buchhandlung am Markt in Kontakt. Die kompetente Beratung und Bestellung von Büchern durch die Mitarbeiter dort macht die gute Zusammenarbeit aus.

Jedes dritte Kindergartenkind in Deutschland hat einen Migrationshintergrund. Die mehrsprachigen Kinderbücher von „Edition bi:libri“ nehmen sich dieser Thematik an und sind genau auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten, die mehrsprachig aufwachsen. Der Hueber-Verlag bietet in Kooperation mit der Buchhandlung am Markt hochwertig zusammengestellte Bücherleihkisten, die mehrsprachige

Bilderbücher enthalten, an. Dieses Angebot nehmen wir gerne an, um unsere literaturpädagogische Arbeit in unserer Einrichtung sinnvoll zu ergänzen.

4.4 DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN UNSERER EINRICHTUNG

Die Erziehungspartnerschaft mit den Familien der Kinder wird bei uns als besonders wichtiges Element der sprachlichen Bildungsarbeit angesehen.

Hospitationen

Alle Eltern sind immer herzlich willkommen uns während der Arbeitszeit zu besuchen, um einmal hinter die Kulissen schauen zu können. Durch unseren Wochenrückblick an der Gruppentür hängend und durch Tür- und Angelgespräche erfahren die Eltern viel über unsere pädagogische Arbeit. Doch einmal hautnah dabei sein zu können ermöglicht einen tieferen Einblick in das tägliche Geschehen, und somit in unsere sprachpädagogische bzw. literaturpädagogische Arbeit.

Sing- und Spielkreis U3

In unserem U3-Bereich findet in regelmäßigen Abständen der sogenannte Sing- und Spielkreis statt. Die Fachkräfte organisieren einen bunten Nachmittag aus Liedern, Versen, Reimen und Spielen aus dem Kitaalltag der Kleinsten. Die Eltern der Kinder lernen so in ganz entspannter Atmosphäre das sprachförderliche Material der Mitarbeiterinnen kennen. Die Kopien dieser Sammlung nehmen die Eltern dankend an, um dann zuhause aktiv werden zu können. So werden die Lieder, Verse und Reime auch außerhalb der Kita zu einem sprachförderlichen Mittel angewandt.

Elternnachmittage

Ein Mal jährlich findet für alle interessierten Eltern unser Elternnachmittag zum Thema „Literacy“ statt. An diesem Nachmittag laden wir die Eltern zur „Bücherralley“ ein, um unsere literaturpädagogische Arbeit besser kennenzulernen.

Wir laden zum Mitmachen ein und stellen die Literacy-Förderung in unserer Kita vor...

- Der vielseitige Umgang mit Büchern:
 - Kamishibai/Kreashibai
 - Geschichtensäckchen/Geschichtenwürfel
 - **Spiele im Umgang mit dem Buch**

- Schatten- und Tischtheater
- Aktionen zum Buch
- dialogisches Lesen
- Büchereibesuche
- Büchereiführerschein
- Kitabücherei

...und geben Tipps für Zuhause:

- Schaffen sie eine gemütliche Atmosphäre
- Eine Ruhephase am Tag oder die Zeit vor dem Schlafengehen wählen
- Den Buchwunsch des Kindes berücksichtigen
- Lesen sie in ihrer vertrauten Sprache vor
- Setzen sie ihre Stimme ein: mal freudig, mal ängstlich, mal traurig oder aufgeregt...
- Gemeinsames Betrachten der Bilder
- Gehen sie auf Fragen und Reaktionen ihres Kindes ein
- Stellen sie Fragen, die nicht mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten sind. Besser sind Fragen mit „wer“, „wie“, „wo“, „warum“ und „weshalb“.
- Besuchen sie doch mal die Bücherei, auch unsere Kitabücherei
- Spielen sie „Ich sehe was, was du nicht siehst“, „wahr oder falsch“
- Kostenlose Apps unter www.lesestart.de (Apps können Bücher nicht ersetzen, sind aber eine schöne Abwechslung auf Reisen oder bei Wartezeiten)

5. Weiterbildungsangebote und Qualitätssicherung

5.1 WEITERBILDUNGSANGEBOTE

- Sprachförderung im Alltag in Kindertagesstätten

LWL-Bildungszentrum, Jugendhof Vlotho, Herr Christian Peitz

- Kinder fördern mit Märchen, Reimen und Geschichten

LWL-Bildungszentrum, Jugendhof Vlotho, Herr Christian Peitz

- Literaturwerkstatt- kreativ, als Inhouseschulung

Referentin Frau Sabine Schulz (Dipl.
Sozialwissenschaftlerin/Literaturpädagogin/Erzählerin)

- Bildung braucht Bilderbücher

LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho in Kooperation mit der VHS Gronau,
Herr Christian Peitz

Diese und viele andere Fortbildungen haben uns zu Experten der literaturpädagogischen Arbeit weiterentwickelt. Innerhalb der 3-jährigen Re-Zertifizierungsphasen nehmen wir an vier Fortbildungstagen LWL Jugendhof Vlotho teil. Die Inhalte dieser Fortbildungen sind praxisnah und wir stimmen diese auf unsere Bedürfnisse ab.

5.2 QUALITÄTSSICHERUNG

Fortbildungen

Um die Inhalte und Methoden unserer literaturpädagogischen Arbeit stetig zu intensivieren bzw. zu erweitern sind unsere Mitarbeiter gewillt themenbezogene Fortbildungen zu besuchen. Diese besuchen wir nach Möglichkeit ein Mal im Jahr.

Kollegiale Beratung

Im Rahmen der Teamarbeit nutzen wir einen regelmäßigen Austausch zum Thema alltagsintegrierter Sprachbildung und somit auch zur literaturpädagogischen Arbeit. Die Zeiten dafür sind fest in unserem Alltag verankert. Hilfreiche Methoden zur Teamberatung unterstützen dabei unsere Arbeit.

Durch die stetige Arbeit an unserem literaturpädagogischen Konzept werden die Vorstellungen der einzelnen Mitarbeiter berücksichtigt und die praktische Arbeit reflektiert und überprüft. Konzeptionsentwicklung heißt bei uns immer auch Teamentwicklung.

Reflexion mittels Videografie

Ein Mittel der Qualitätssicherung ist auch die *videogestützte Reflexion*. Hierzu werden Momente des *dialogischen Lesens* mit Hilfe der Videokamera aufgezeichnet. Diese Videosequenzen werden im 2er Team (Fachkraft für sprachliche Bildung und die pädagogische Fachkraft) analysiert und reflektiert. Die Fachkraft wird gebeten eine Selbsteinschätzung zu dieser Sequenz zu geben und ausschließlich positive Momente zu formulieren. Anschließend schätzt die Fachkraft für Sprache die Situation ein, gibt

ebenfalls positives Feedback und benennt Entwicklungsaufgaben, indem sie Tipps oder Verbesserungsvorschläge für die weitere Arbeit gibt. Fragen, die uns während dieser Reflexion begleiten entnehmen wir dem Reflexionsbogen zur professionellen Dialoghaltung des DJI und der Checkliste zur dialogischen Bilderbuchbetrachtung des FABIDO Materials, (Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund). Diese videogestützte Reflexionsmöglichkeit wiederholen wir in ca. halbjährlichen Abständen und reflektieren anhand des DJI Bogens, der Checklisten und den zuvor formulierten Entwicklungsaufgaben der jeweiligen Mitarbeiterin.

Allen Lesern dieser Konzeption danken wir für das Interesse und wir hoffen, dass wir ihnen hiermit einen spannenden und aufschlussreichen Einblick in unsere literaturpädagogische Arbeit geben konnten.

Das Team des Familienzentrums LUISE

